

Sendung zum NACHLESEN

+

Sendetitel:	Gute Reise!
Übertragungsort:	Freie evangelische Gemeinde München-Südost
Mitwirkende:	Pastor Andreas Müller Jugendpastor Jannik Müller Sprecherin: Elke Preis Sprecher: Matthias Kindler
Musikalische Gestaltung:	Gesang 1: Carolin Plantera Gesang 2 und Gitarre 1: Stefani Claus Gesang 3 und Gitarre 2: Filippo Plantera Cello: Bernd Seibel E-Piano: Andreas Seibold Schlagzeug: Christian Klenk
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Michael Sahr
Produktionsleitung:	Christian Kirdorf
Regie:	Helga Dubnicek
1. Kamera:	Robert Morgenstern
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pastor Andreas Müller pastor.mueller@fegmso.de FeG München-Südost Bahnhofstraße 2 85521 Ottobrunn

Sendung zum NACHLESEN

Lied 455,1+3 „Morgenlicht leuchtet“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Jürgen Henkys (1990)
[nach dem Englischen "Morning has broken"
von Eleanor Farjeon (ca. 1933)]
Melodie: Gälisches Volkslied vor 1900;
geistlich vor 1933

Begrüßung

Jannik Müller: Einen wunderschönen guten Morgen aus der Freien evangelischen Gemeinde München-Südost.

Es ist es wieder möglich, auf Reisen zu gehen. Vieles was selbstverständlich und schön war, kommt wieder zurück.

Wir merken aber in diesen Tagen der Flutkatastrophe, dass nichts selbstverständlich ist, was wir für selbstverständlich halten. Darum sind unsere Gedanken bei denen, die durch die schlimme Flut in Deutschland alles verloren haben. Ihr Hab und Gut. Noch schlimmer, ihre Lieben. Wir können nur ahnen, wie groß das Unglück für Einzelne ist. Wir wenden uns heute Morgen an Gott, unseren Helfer.

Andreas Müller: „Gute Reise!“ so haben wir den Gottesdienst vor ein paar Monaten überschrieben. Wir haben nicht geahnt, was nun geschehen ist. Für die einen ist es genauso wie Jannik es beschreiben hat.

Für andere ist jetzt Sommerferienzeit. Die Unterkünfte sind gebucht und Vorfreude auf die Reise ist zu spüren.

Sendung zum NACHLESEN

Beides geschieht gleichzeitig und ist miteinander verbunden: Leid und Leichtigkeit. Trauer und Urlaubsträume. Schmerzen und Fernweh. Beides hat seinen Platz in unserem Gottesdienst.

Jannik Müller: Gott hat versprochen, uns nahe zu sein. Verbunden mit ihm und untereinander feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied „Halleluja, lobet Gott“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Bernd Draffehn (nach Psalm 150)
Melodie: Bernd Draffehn
Begleitsatz: Claus Feldmann
© 1981 SCM Hänssler, Holzgerlingen,
SCM Verlagsgruppe GmbH

Eingangsgebet

Jannik Müller: Wir beten:

Herr Jesus Christus, danke für diesen Gottesdienst heute Morgen. Du schenkst uns den Sonntag, deinen Tag, um neu Kraft zu tanken. Du bist gegenwärtig durch den heiligen Geist, hier und vor den Bildschirmen. Danke für die Verbundenheit untereinander und die Gemeinschaft, die du dadurch schaffst an allen Orten. Wir bitten dich, rede heute Morgen zu uns. Öffne Ohren und Herzen. Amen

Sendung zum NACHLESEN

Moderation

Jannik Müller: Wenn ich auf Reisen gehe, gerate ich auf jeden Fall in Packstress am Abend vorher. Alles muss mit, aber nicht alles findet den Weg in meinen Koffer. Am ersten Abend des Urlaubs fehlt mir immer irgendwas.

Manches vergesse ich, manches hätte ich auch gerne zu Hause gelassen:

Emails, Stress, Müdigkeit, innere Anspannung, Leistungsdruck und schlechte Träume.

Denn: Auf eine Reise nehme ich nicht nur Dinge mit in meinem Koffer. Ich nehme immer mich selbst mit. Meine Gefühle und Gedanken aus den letzten Wochen. Sie wiegen oft schwerer als mein Koffer.

In der Bibel, in Psalm 121 brechen zwei Freunde zu einer Reise auf. Sie sind ungewiss, was sie wohl erwarten wird. Sie sorgen sich und wollen doch aufbrechen.

Psalm 121

Matthias Kindler: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?

Elke Preis: Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen.

Sendung zum NACHLESEN

Matthias Kindler: Und der dich behütet, schläft nicht?

Elke Preis: Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert doch nicht! Der HERR behütet dich. Der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tags die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, Er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und deinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Moderation

Jannik Müller: Die beiden machen eine Reise.

Unser ganzes Leben gleicht einer Reise.

Den Weg kennen wir nicht so genau. Es gibt darin vieles, worüber wir uns freuen. Wir werden überrascht. Es gibt Menschen, die uns unverhofft helfen.

Sie packen an mit Schaufel und Putzlumpen. Sie sitzen auf dem Bagger und räumen den Weg frei. Sie spenden Kleidung, Geld und Worte.

Wir geraten in Not und brauchen Hilfe. Es türmen sich Berge in unserm Leben auf. Sorgen bis tief in die Nacht. Traurigkeit, weil ein Mensch, der immer da war, nicht mehr ist.

Wir müssen unsere Lebensbergen nicht allein bewältigen. Was uns sorgt und schwer ist. Das bringen wir vor Gott:

Lied „Lege deine Sorgen nieder“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Sefora Nelson
© 2009 Royalheart, Gerth Medien

25. Juli 2021 Gute Reise! Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Sendung zum NACHLESEN

Moderation

Jannik Müller: Diese Geschichte ist nicht tausend Jahre alt, auch nicht zwei- oder dreitausend - dieser Psalm ist nicht zu Ende geschrieben. Tag für Tag erleben Menschen: Gott schläft nicht, er bewahrt mich vor allem Übel. Meine Hilfe kommt vom Herrn. Das Alles wird oft erst im Nachhinein klar. Ein kluger Philosoph hat gesagt: Wir Leben das Leben zwar vorwärts, aber nur rückwärts verstehen wir es. So ist es auch mit der Bewahrung durch Gott. Matthias und Elke aus unserer Gemeinde erzählen davon:

Bewahrungsgeschichte 1

Matthias Kindler: Vor einigen Jahren bekam ich ein Jobangebot aus den USA. Für mich schien das damals der Traumjob zu sein. Ich flog in die USA, sprach mit dem dortigen Chef und alles schien klar zu sein. Der Chef in den USA wollte mich haben, der weltweite Chef wollte mich. Alles passte. Wir wollten als Familie in die USA ziehen. Doch im letzten Moment hat der Firmenvorstand entschieden, diese offene Stelle in den USA erstmal nicht mehr zu besetzen. Das war erstmal eine große Enttäuschung für mich. Mein amerikanischer Traum war zerplatzt. Warum? Das war doch der Traumjob. Wir waren uns doch alle einig....? Einige Monate später hat der Firmenvorstand diesen ganzen Bereich eingestellt. Ich habe darin die Bewahrung Gottes gesehen, der mich davor bewahrt hat mit meiner ganzen Familie in die USA zu ziehen und dort - kaum angekommen- ohne Job dazustehen. Gott hatte zwar "Nein" gesagt zu meinen tollen Plänen, doch dieses "Nein" war eine Bewahrung.

25. Juli 2021 Gute Reise! Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Sendung zum NACHLESEN

Lied „10 000 Gründe“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

*Text & Melodie: Jonas Myrin, Matt Redman
Übersetzung: David Hanheiser, David Schnitter
© 2011 Atlas Mountain Songs, Thankyou Music
Capitol CMG Publishing, SCM Verlagsgruppe GmbH*

Bewahrungsgeschichte 2

Elke Preis: 6 Tage rund um den Wilden Kaiser in Tirol. Ein phantastisches Bergerlebnis. Ich war mit meinen beiden Schwestern unterwegs, Ende Juni. Im Wanderführer stand nicht viel über ausgesetzte Wege. Aber die gab es zur Genüge. Schon am ersten Tag, der letzte Aufstieg zur Hütte. Mit schweißnassen Händen, 10 Kilo Gepäck auf dem Rücken stand ich auf der Steigleiter und schaute nach oben. Ehrlich gesagt - mir war mulmig zumute. Wir hatten keine Kletterausrüstung dabei. Der Ausstieg aus dem Klammerl war Erleichterung pur.

Fast jeden Tag gab es Gefahrenstellen. Doch ein Tag wird mir in Erinnerung bleiben. Eingebrochene Brücken auf dem Bettlersteig zwangen uns zu Umwegen. Ohne es zu wissen, landeten wir am letzten Tag auf einem Wanderabschnitt des Jakobsweges. Wir kamen an zwei Wallfahrtskapellen vorbei. Meine Schwestern sagten, wir hatten Schutzengel dabei. So brennen nun in Tirol in zwei Kapellen Kerzen als Dank für die Bewahrung von drei Schwestern auf dieser Bergtour.

„Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“

Sendung zum NACHLESEN

Moderation

Jannik Müller: Was ist mit denen, die das nicht erleben?

Die fragen: Wo war denn Gott, der Bewahrer in meinem Leben? Warum hat Gott mir nicht geholfen?

Die nach der Flut vor Sperrmüllbergen sitzen und fragen:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Lied „Ich schaue auf, Herr“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Brian Doerksen

Übersetzung: Ute Spengler

Verlag: SCM Hänssler

Originaltitel: I Lift My Eyes Up

© 1990 Mercy / Vineyard Publishing/Vineyard Songs Canada

Predigt 1

Andreas Müller: Eine gute Reise, die wünschen sich die zwei Freunde, die in biblischer Zeit zu einer Reise aufbrechen. Um an ihr Ziel zu kommen, müssen sie Berge überqueren. Die waren nicht so hoch wie die Alpen, aber trotzdem nicht so leicht zu überwinden. Sie schauen auf die Berge und beiden ist etwas mulmig zumute.

Bei einem der beiden geht das Kopfkino los. Er stellt sich vor, was auf ihrer Reise alles schief gehen kann. Sie könnten stürzen und verletzt liegen bleiben. Ihm grauste vor dem langen Weg in sengender Hitze und Nachts hatte er immer Angst.

Sendung zum NACHLESEN

Mit den Gedanken im Kopf seufzt er: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?“

Woher kommt mir Hilfe? Ich frage mich das öfters. Nicht nur wenn es um eine Reise geht. Auch in meinem Leben sind immer wieder Berge zu überwinden.

Vor nicht allzu langer Zeit sind unsere beiden Kinder endgültig aus unserem Haushalt ausgezogen. Mir wurde klar: eine neue Lebensphase beginnt nicht nur für sie, auch für mich und meine Frau. Der Berg der vor mir stand, trug den Namen: Loslassen.

Loslassen fällt mir nicht so leicht. Ich habe mich mit ihnen gefreut und bin stolz auf sie.

Aber ich war auch ein wenig traurig, weil jetzt vieles anders werden würde. Wie wird sich unsere Ehe gestalten, wenn wir wieder zu zweit alleine zu Hause sind? Werden die Beziehungen in der Familie stark und vertrauensvoll bleiben?

Vor einer Woche wurden die Menschen nicht gefragt, ob sie loslassen wollen. Eine Flut hat alles mitgerissen und zerstört. Sie stehen vor viel steileren Bergen. Die tragen Namen wie: „Mein Haus ist weg. Meine ganze Existenz“, „Wie wird es weitergehen?“, „Wie werde ich mit dem Tod eines geliebten Menschen nur fertig?“, „Woher kommt Hilfe?“

Sendung zum NACHLESEN

Der zweite Freund schaut auch auf die Berge. Auch er ist angespannt. Trotzdem geht er ganz anders mit der Situation um. Er schaut seinen Reisegefährten an und sagt leise, aber bestimmt: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Für den 2. Freund ist vollkommen klar: Gott wird ihnen bei ihrer Reise beistehen.

Gott hat Himmel und Erde gemacht, das ist seine Überzeugung. Er kann aus dem dem Nichts Neues schaffen. So mächtig ist Gott. Und gleichzeitig kümmert er sich um unseren Weg über die Berge. Daran glaubte er.

Er bricht voller Zuversicht auf.

„Meine Hilfe kommt vom Herrn.“ „Wirklich, ist das Dein Ernst?“, fragt der andere Reisende skeptisch zurück. Er kann nicht glauben, dass sich Gott sich kümmert und sie bewahren wird. „Was ist denn, wenn Dein Gott gerade mal schläft? Dann haben wir wohl Pech gehabt?“

„Nichts von Deinen Befürchtungen wird geschehen. Gott hilft uns. Du wirst schon sehen.

Und sowieso: der dich behütet, der schläft doch nicht!“

Wer von beiden liegt richtig mit seiner Auffassung? Will und kann Gott auf unseren Reisen helfen und bewahren oder ist von ihm keine Hilfe zu erwarten?

Sendung zum NACHLESEN

Instrumental

Predigt 2

Andreas Müller: Mein Vater war Soldat im 2. Weltkrieg. In den letzten Tagen des Krieges erlitt er eine schwere Verletzung durch eine explodierende Handgranate. Die Splitter trafen ihn am ganzen Körper. Wie durch ein Wunder überlebte er das. Eine Lederbrieftasche mit Fotos auf der linken Seite seiner Brust ließ keine Splitter durch. Für ihn war vollkommen klar: Gott hat ihn bewahrt. Er war mit dem Leben davongekommen.

Schon als Kind wurde mir diese Geschichte erzählt und die beschädigten Fotos gezeigt. Wie lebensbedrohlich das damals für meinen Vater war, habe ich nicht begriffen.

Erst viel später wurde aus der Bewahrungsgeschichte meines Vaters auch meine eigene.

Ich verstand: wenn Dein Vater damals nicht bewahrt worden wäre, gäbe es mich nicht. Schon bevor ich irgendetwas von Gott wissen konnte, bin ich bewahrt worden.

Gott bewahrt. Daran glaube ich.

Das bedeutet nicht: es geht immer alles gut. Bewahren bedeutet, auch in schweren, schmerzhaften Situationen ist Gott da. Wenn ich keinen

Sendung zum NACHLESEN

Weg mehr sehe, bahnt er mir einen. Wenn ich nicht mehr weiterkann, gibt er Kraft und Mut.

Er hilft mir über meine Grenzen zu gehen. Das hatte mein Vater erlebt.

Bewahrungsgeschichten wie die meines Vaters stärken das Gottvertrauen dessen, der sie erlebt hat. Auch meins hat sie gestärkt.

Bei anderen werfen solche Berichte Fragen auf: Warum bin ich denn nicht bewahrt worden, als ich es so dringend nötig gehabt hätte. Hat bei mir Gott vielleicht doch geschlafen?

Manchmal erwacht auch in mir eine Stimme des Zweifels: was ist, wenn es dieses mal doch schief geht? Mir ging das so als unsere Kinder auszogen.

Zwei Stimmen habe ich in mir wahrgenommen. Eine die sagt: Vertraue doch! Gott bewahrt deine Familie in dieser Situation des Übergangs. Und die andere: was ist, wenn es diesmal schief geht?

Die Stimme des Zweifels kann ich nicht einfach zum Schweigen bringen. Sie kommt immer wieder und verschafft sich Gehör. Doch die Stimme des Vertrauens kann ich stärken. Dann höre ich sie deutlich und ich folge ihr.

Dabei hilft mir das Lesen von Psalm 121 oder anderer biblischer Texte. Oder die Erinnerung an eigene Bewahrungsgeschichten.

Sendung zum NACHLESEN

Und ich habe was getan! Auch ich muss handeln, damit die Beziehungen in unserer Familie stark bleiben und sich weiterentwickeln. Ich darf nicht die Hände in den Schoß legen. Gottes Bewahren und meine Verantwortung als Mensch in der Welt gehören immer zusammen. Wenn ich um Gottes Bewahrung bitte und darauf vertraue, dann Sorge ich doch selbst zuallererst dafür, dass alles gut geht.

Letzte Woche als ich die Bilder der Zerstörung aus dem Ahrtal, der Eifel und Erfstadt sah, habe ich zuerst entsetzt gefragt: Wo ist denn Gott hier gewesen? Wie viele andere haben mich diese Bilder zutiefst verunsichert und erschüttert. Ich kann dann nicht sehen, dass Gott geholfen und bewahrt hat.

Dann halte ich es nicht aus mit diesen Bildern alleine zu bleiben. Ich muss dann unbedingt mit anderen darüber reden. Mich austauschen. So wie die beiden Reisenden nicht alleine ihren Berg überqueren. Berührt hat mich wie die Menschen dort erzählten, wie dankbar sie sind für andere, die einfach da waren, angepackt haben, zugehört haben. Zusammenhalt, Gemeinschaft, Solidarität, das ist es was wir brauchen, was neue Kraft und Zuversicht in Katastrophenmomenten schenkt. Großartig wie viele einfach gekommen sind und geholfen haben. Hier zeigt sich Gottes Hilfe in den Menschen die da sind. Beides gehört zusammen.

Eine andere Quelle für neue Kraft und Mut ist für mich das Gebet. Ich bringe mein Entsetzen und meine Ratlosigkeit im Gebet vor Jesus Christus. Ich bete für die Menschen, die mit dieser Situation konfrontiert sind.

25. Juli 2021 Gute Reise! Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Sendung zum NACHLESEN

Wenn ich mit Jesus Christus rede, dann merke ich, wie ich selbst verändert werde. Mir wird klar: Gott der Schöpfer der Welt, ist souverän. Auch wenn ich ihn nicht verstehe, ist er doch da und in Jesus Christus an meiner Seite.

Das löst die Schockstarre und gibt mir Hoffnung und Kraft auf meiner Lebensreise.

Lied „Befiehl du deine Wege“ EG 365,1.4+7

*1) Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

*4) Dein Werk kann niemand hindern,
dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.*

Sendung zum NACHLESEN

*7) Auf, auf gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll.
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.*

Text: Paul Gerhardt (1653, nach Ps 37,5)
Melodie: Georg Philipp Telemann (1730)
& Bartholomäus Gesius (1603)

Predigt 3

Pastor Andreas Müller: Bewahrt Gott oder bewahrt er nicht? Die Antwort des einen Freundes ist glasklar: „Der Herr behüte Dich vor allem Übel, er behüte Deine Seele.“ Und doch bleiben für mich zwei Fragen offen. Zum einen: hatten die beiden eine gute Reise und sind auf ihrer Reise über die Berge bewahrt worden?

Wie im Abspann eines Filmes wünschte ich da stände unter dem Psalm 121: „Nach dreitägiger bewahrter Reise kamen die beiden Reisenden gut zu Hause an.“ Aber das bleibt offen.

Noch etwas wüsste ich gerne: hat der eher skeptische Mitreisende seine Haltung verändert und bricht im Vertrauen auf Gottes Bewahrung auf? Das erfahren wir auch nicht.

Sendung zum NACHLESEN

Der Psalm hat hier eine Leerstelle. Er bietet einen freien Raum an.

Der ist dazu da, dass Sie und ich ihn füllen. Mit dem Berg der gerade vor Ihnen steht, der Reise auf der Sie sich gerade befinden. Ihrer eigenen Bewahrungserfahrung oder Ihrer eigenen Enttäuschung über Gott. Sie sind eingeladen Ihre persönliche Antwort auf die Frage zu geben: vertraue ich darauf, dass Gott mir hilft und mich bewahrt, oder kann ich mir das nicht vorstellen?

Gehe ich mit Gottvertrauen auf meine Reise oder spielt das keine Rolle?

Am Ende steht der Segen. Er wird über uns allen gesprochen:

„Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“

Gott ist bei Ihnen und behütet Sie, ob Sie das spüren oder nicht, ob Sie damit rechnen oder nicht. Der Segen Gottes gilt den Skeptikern wie denen, die auf Gott vertrauen.

Bei jedem neuen Aufbruch, an jedem neuen Tag behüte Sie Gott und schenke Ihnen Zuversicht und Kraft. Das gilt besonders denen von Ihnen, die von der Flut betroffen sind und alles verloren haben.

Er gebe Ihnen den Mut zum ersten Schritt und die Geduld durchzuhalten.

Wie auch immer der Berg heißen mag, der gerade vor Ihnen liegt, Gott ist Ihnen nahe und wird Sie segnen.

Sendung zum NACHLESEN

Der Himmel und Erde gemacht hat ist Ihnen Hilfe und Schutz auf Ihrer Reise.

Er wird Ihnen die richtigen Menschen an Ihre Seite stellen, die Sie ermutigen und begleiten.

„Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“

Darum: Gute Reise!

Amen

Lied „Heilig, heilig“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Melodie: Samuel Weber
© 2017 JUWAL

Fürbitten

Jannik Müller: Wer mit Gott aufbricht, legt in seinen inneren Koffer zu den Sorgen auch Vertrauen, Glaube und Hoffnung. Das macht die Reise leichter. Ich glaube, dass Gott, der Bewahrer, mitgeht. Zu ihm beten wir füreinander und miteinander:

Matthias Kinder: Gott, unser Vater,
wir danken dir für alle Bewahrung, die wir in so vielen
Lebenssituationen erfahren haben.

Sendung zum NACHLESEN

Wir bitten dich für alle, die von der Flutkatastrophe betroffen sind und dich jetzt besonders brauchen.

Sei allen Trauernden nahe,
die einen Angehörigen verloren haben,
Sei bei Frauen, Männer, Kindern,
deren Leben sich von einem Augenblick zum anderen verfinstert hat.
Sei denen nahe, die noch immer liebe Menschen vermissen.
Sei du ihre Hoffnung und ihr Trost und steht ihnen bei in ihrer Verzweiflung.

Elke Preis: Jesus, unser Herr,
nimm dich allen an, deren gesamte Existenz von den Fluten mitgerissen wurde.
Die kein Dach mehr über dem Kopf haben, keine vier Wände, nichts.
Schenke Ihnen hilfreiche Beziehungen und den Mut weiter zu machen.
Wir bitten dich für diejenigen, die zwar ein Zuhause haben, es aber aus altes-
oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr verlassen können.
Danke, dass du auch für sie Trost und Hoffnung bist.

Herr Jesus, du kennst Verlust und Schmerzen. Du hast das selbst am Kreuz
durchlitten.

Wir bitten dich, stärke uns durch deine Liebe, damit wir auch schwere Wege
gehen können in der Kraft des Glaubens.

Sendung zum NACHLESEN

Jannik Müller: Heiliger Geist,

wir bitten Dich für alle Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlichen und die Profis. Schenke ihnen Gelingen bei ihren Aufgaben. Bewahre sie bei Ihrer Arbeit. Gib ihnen Kraft den Anblick der Zerstörung und des Leids zu ertragen. Gib ihnen Weisheit und Geduld und segne sie für ihre uneigennütziges Helfen.

Wir bitten Dich auch für uns, die wir aus der Ferne nur zusehen. Lass uns alles dafür tun, dass nach der verheerenden Flut nun eine anhaltende Welle der Hilfe, der Solidarität und des Gebets folgt.

Andreas Müller: Dreieiner Gott,
unsere Kraft auf der Lebensreise.
Schenke allen, die die Welt sehen und endlich wieder reisen wollen, Energie. Sei du ihr Begleiter. Bewahre sie unterwegs. Wo auch immer wir sind: Bitte sei jeden Tag unsere Antwort auf die Frage: ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Vater unser

Jannik Müller: Wir beten gemeinsam das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Sendung zum NACHLESEN

*Vater Unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Lied „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

*Text & Melodie: Peter Strauch
© 1979 SCM Hänssler, Holzgerlingen
SCM Verlagsgruppe GmbH*

Zuschauertelefon

Jannik Müller: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wenn Sie uns nach dem Gottesdienst sprechen möchten, dann rufen Sie uns an. Wir sind gerne von 10.15 Uhr bis 18.00 Uhr unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 für Sie da.

Sendung zum NACHLESEN

Wir aus der freien evangelischen Gemeinde München-Südost wünschen Ihnen eine Gute Reise!

Egal, ob zuhause oder auf der Reise, wir stellen uns unter den Segen Gottes.

Segen

Andreas Müller: Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.

Stimmungsmusik „Lobe den Herrn, meine Seele“

Melodie: Norbert Kissel
© 1991 SCM Hänssler, Holzgerlingen
SCM Verlagsgruppe GmbH

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter

25. Juli 2021 Gute Reise! Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Sendung zum NACHLESEN

„Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer-Telefons nach dem
Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)